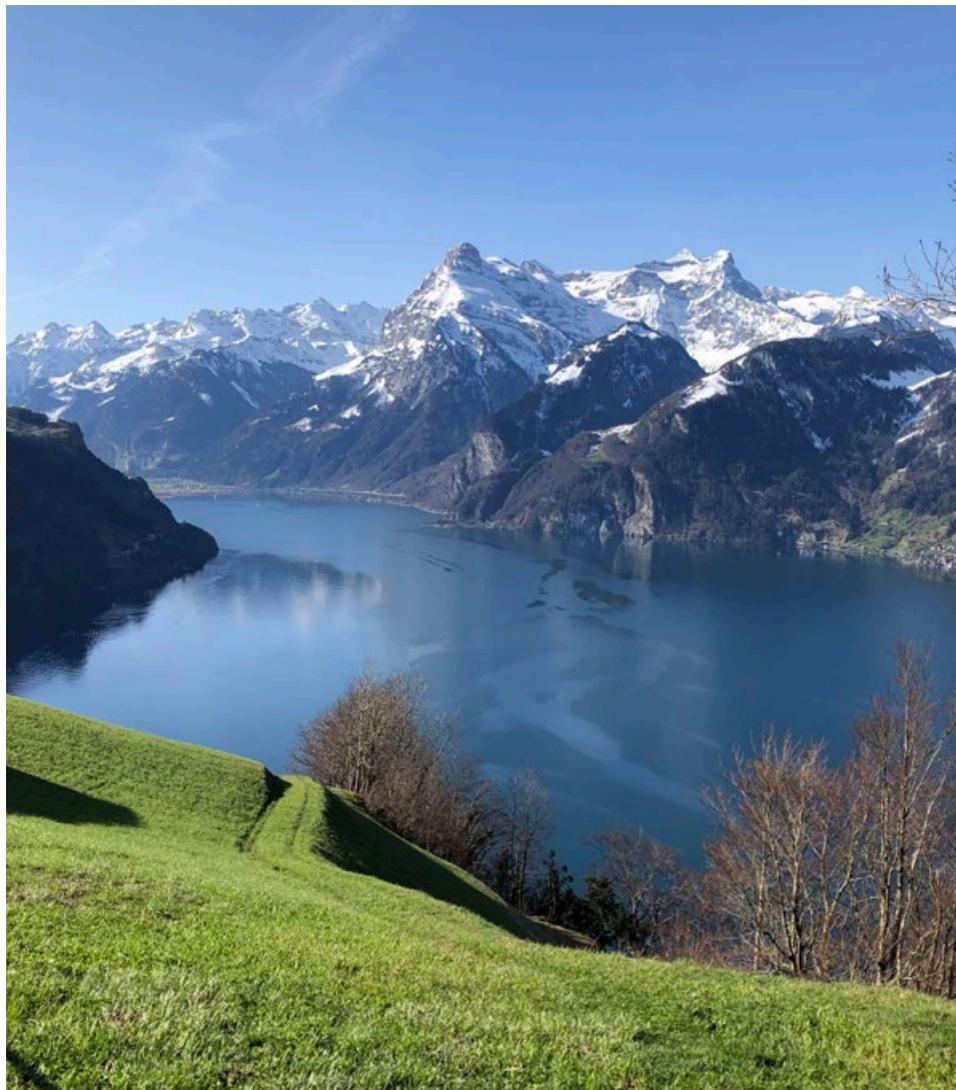


Juli / August / September 2021
75. Jahrgang Nr. 3

Sektion Piz Sol
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Mitteilungen
5	Mutationen
6	Tourenberichte Sektion
16	Tourenberichte Senioren
31	Tourenprogramm Juli/August/Sept. 2021

Die Clubnachrichten erscheinen 2021 4-mal

Redaktion

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Inserate

Martina Cantieni
Taminastrasse 24
7310 Bad Ragaz
Tel. 078 824 89 69
E-Mail inserate@sac-piz-sol.ch

Internet

www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen

Susi Benz
Zollweg 5, 8880 Walenstadt
Telefon 081 735 26 84
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss

Heft 4, Okt./Nov./Dez. 2021 1. August 2021

Vor einem Jahr begann das Vereinsleben nach dem ersten Shutdown grad so langsam wieder zu erwachen und man wagte schon etwas zu glauben, dass im neuen Jahr – also 2021 – dann alles wieder «beim Alten» sei. Im Winter mussten wir uns dann aber wieder mit diversen Einschränkungen arrangieren, doch zum Glück wurde unser Vereinsleben, welches sich grösstenteils draussen im Freien abspielt im Gegensatz zu demjenigen von z.B. Gesangs-, Musik-, Turn- oder Schwimmvereinen nur schwach tangiert. Wir hatten unseren Trainingsraum über die ganze Zeit zur Verfügung, durften ihn vereinsmässig nutzen, mussten uns einfach punkto Gruppengrösse etwas arrangieren und bei beliebten Programmpunkten wie Startkaffee oder Einkehrschwung etwas umdisponieren.

Den Tourenberichten nach zu schliessen haben wir äusserst kreative Tourenleiterinnen und Tourenleiter, welche mit den auferlegten Hürden bestens umzugehen wussten und entsprechend organisiert haben. Sonst gäbe es auf den Fotos zu den zahlreich eingegangenen Tourenberichten nicht so viele strahlende Gesichter zu sehen. Es war mir wiederum eine Freude all diese Berichte schon vor dem Erscheinen des Heftes lesen und so auch ein bisschen an den Touren teilhaben zu dürfen. Es bleibt zu hoffen, dass uns mit den kürzlich beschlossenen Lockerungen ein wunderbarer Tourensommer bevorsteht und wir auch den gesellschaftlichen Aspekt des Bergsports in all seinen Facetten wieder unbeschwerter geniessen können; ganz im Sinne des leider verstorbenen Spitzenkletterers Wolfgang Güllich, der einmal sagte: «Man geht nicht nach dem Klettern einen Kaffee trinken, sondern Kaffee trinken ist Teil des Kletterns.»

Ich wünsche euch allen viel Vergnügen bei der Lektüre und einen prächtigen Tourensommer

Corina Rupp

Titelbild: Blick über den frühlingshaften Urnersee in die noch winterlichen Innerschweizer Alpen.
(Foto: Markus Letta)

Rückblick auf die schriftliche Hauptversammlung

92 Stimmzettel fanden innert der gesetzten Frist den Weg ins Stimmbüro unseres Revisors Markus Letta. Sämtliche Traktanden wurden einstimmig angenommen. Der Vorstand bedankt sich für die Teilnahme an dieser Art von Hauptversammlung und hofft ganz fest im 2022 wieder eine richtige HV durchführen zu dürfen.

Aus der Redaktionsstube

Bitte beachtet für Einsendungen und Fotos folgende Hinweise:

- Für Tourenberichte gelten nach wie vor die vor einigen Jahren eingeführten Zeichenbeschränkungen. Ein Tourenbericht einer Eintagestour sollte nicht länger als 1500 Zeichen (inkl. Leerschläge) sein, bei Mehrtagestouren nicht länger als 1200 Zeichen pro Tourentag. Zu lange Berichte können von der Redaktion zum Kürzen zurückgewiesen oder ungefragt gekürzt werden.
- Bilder (immer separat einsenden) nehmen wir gerne in die Piz Sol-Nachrichten auf, doch diese sollten vorsortiert und uns dann pro Tourentag max. 3 gute Bilder zur Auswahl gemailt werden.
- Die Anforderungen für Bilder sind folgende:
Auflösung mind. 300 dpi und Bildbreite mind. 1000 Pixel. Bilder können uns auch per Dropbox-Link (oder ähnliches) zur Verfügung gestellt werden, da der SAC-Server Mails ab ca. 8 MB blockiert.
Vermehrt werden uns aus Messengerdiensten (z.B. Whatsapp, Signal, Telegram, etc.) heruntergeladene Bilder zugeschickt. Diese wurden von diesen aber bereits stark verkleinert und sind für den Abdruck im Heft nur bedingt brauchbar. Wir sind an den Bildern in Originalgrösse und –auflösung interessiert.
- Wenn ihr uns Bilder und Berichte per Dropbox-Link zur Verfügung stellt, lasst diesen bitte etwa einen Monat über den Redaktionsschluss hinaus aktiv.
- Wir sind sehr dankbar, wenn sich Verfasser der Berichte und die Bildautoren zu erkennen geben und wir nicht noch lange nachforschen müssen, wer nun geschrieben oder fotografiert hat. Schön wäre es auch, wenn es eine kurze Legende zu den Bildern gibt. Optimalerweise ist die Bildlegende gleich unter dem Bericht angefügt.

Besten Dank für eure Einsendungen!

Sonderausstellung im Museum Sarganserland auf Schloss Sargans

Unsere Sonderausstellung zum Thema «Alpinismus im Sarganserland» wird auch in diesem Jahr gezeigt. Die Ausstellung kann während der Museumsöffnungszeiten besucht werden. Nähere Angaben unter www.museumsargans.ch oder auf unserer Homepage.

Themen der Ausstellung sind:

- Bergsteigen und Skitouren im Pizol- und Churfirstengebiet zu früheren Zeiten. Damit verbunden ist zwangsläufig der Gletscherschwund im Pizolgebiet.
- Hütten in der Region (u.a. Original-Modell der Ringelspitzhütte), auch ehemalige wie Alvier- und Pizolhütte.
- Freier Zugang im Gebirge: Veränderungen im Verhalten der Berggänger und Einfluss von Regulierungen auf den Bergsport
- Kurzabriss der Geschichte der Sektion Piz Sol, Aufgaben des SAC früher und heute

Fotos der Ausstellung: Ernst Hobi



Vorschau:

Lesung mit dem Schriftsteller Tobias Ibele

Am 7. Oktober 2021 findet eine Lesung mit dem Bergbuchautor Tobias Ibele statt. Detaillierte Angaben werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

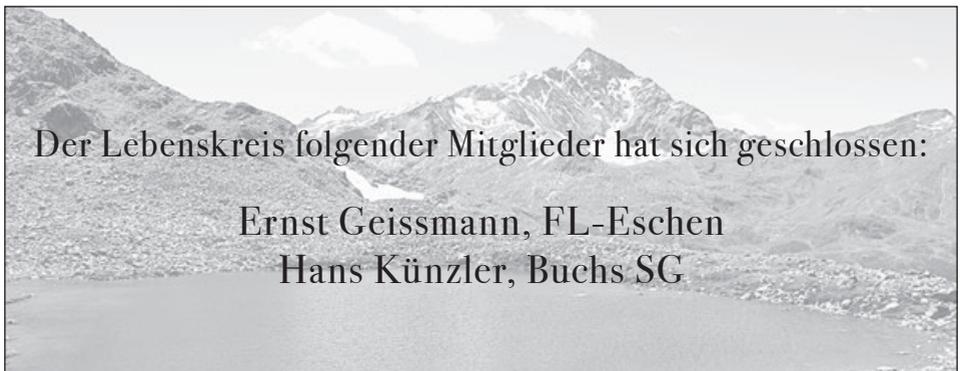
MUTATIONEN

Eintritte

Markus Ackermann	Mels	Thomas Künzler	Buchs
Eva Akermann	St. Gallen	Tom Lavrijsen	Sargans
Andreas Bächli	Trübbach	Catharina Lenssen	Sargans
Daniel Barahona	Chur	Clemens Mader	Walenstadtberg
Elvira Bless	Bad Ragaz	Marlene Mader	Walenstadtberg
Dominic Bont	AT-Feldkirch	Stefanie Mayr	Zürich
Roman Butzerin	Maienfeld	Tobias Meyer	Männedorf
Janette Eberle-Mannhart	Buchs	Tina Moser	Mels
Michi Fellmann	Berneck	Rainer Müller	Buchs SG
Margarete Fischli	Haag	Laurin Müller	Walenstadt
Beatrice Frick	Sargans	Livia Neff	Sargans
Ladina Frick	Sargans	Cornelia Obrecht	Männedorf
Laurin Frick	Sargans	Ivo Quirici	FL-Mauren
Mirco Good	Schwendi	Martina Rankwiler	Bad Ragaz
Carina Hänny	Bad Ragaz	Felix Riederer	Bad Ragaz
Miriam Kalberer	FL-Balzers	Petra Rotter	Mels
Nathanael Kalberer	FL-Balzers	Stefan Schlegel	Heiligkreuz (Mels)
Sandro Kalberer	FL-Balzers	Jana Schneeberger	Walenstadt
Lukas Keller	Jenins	Michèle Schönauer	Sargans
Rainer Köhler	Valens	Markus Walter	Altstätten SG
Christoph Kornhaass	Buchs SG	Daniel Wildhaber	Sargans
Bastian Kressig	Vättis	Patrick Zünd	Grabs
Rahel Krone	Sargans		

Austritte

Markus Bachmann	S. Carlo GR	Erwin Kobler	Sargans
Linus Felder	Heimberg	Matthias Morf	Unterwasser
Andrea Giger	Walenstadt	Yanik Müller	Gams
Patrick Giger	Walenstadt	Anita Nägele	Maienfeld
Christine Good	Heiligkreuz (Mels)	Marius Rüfenacht	Oberschan
Nathalie Hajek	Zürich	Gebhard Sprenger	Schaan
Michaela Hogenboom Kindle	FL-Triesen	Walter Thut	Bad Ragaz
Marco Inderwildi	Walenstadt	Bruno Tschirky	Mels
Elias Kindle	FL-Triesen	Martin Wyss	Weistannen



Skitouren Val Bedretto

Freitag – Sonntag, 8. – 10. Jan. 2021

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Maja Nazarko, Katharina

Nünlist, Felipe Rosenbaum, Franziska

Rosenbaum

Der Plan war eigentlich direkt nach Silvester in die Berge abzureisen. Doch dann kam es ein wenig anders – nicht nur wegen Corona. So sind wir statt zu sechst nur zu fünft und statt an den Brenner ins Val Bredretto, statt in eine Herberge ins Hotel in Airolo und wetterbedingt auch statt am 2. Januar erst am 8. Januar 2021 los.

Alles halb so wild! Hauptsache es gibt Sonne und Schnee! Und dies gab es beides dank der guten Planung, der Flexibilität und natürlich des nötigen bisschen Glücks zur Genüge. In bester Laune, nach einer ersten Tourenbesprechung beim Kaffee kurz nach 9.00 Uhr in Airolo, sind wir zum Startpunkt der ersten Tour los. Bei eisigem Wind und bitterer Kälte von -20 Grad, erstaunt über die zahlreiche Gesellschaft von anderen Tourengängern aus ganz Europa, liefen wir in All'Acqua (1612 m) los. Die kalten Füße und Hände machten uns zu schaffen, aber der Aufstieg bei schönstem Wetter und die Abfahrt über die powderbeladenen Hänge vom Ponciona Vall Piana (2608m) nach Ronco (1476 m) haben uns zu Genüge entschädigt!

Das Hotel mit Sauna stellte ebenfalls einen kleinen Luxus in der Corona-Realität dar. Am

nächsten Tag waren wir viel mehr darauf bedacht unsere Füße und Hände nicht kalt werden zu lassen! Und so hatten wir eine weitere wunderschöne, lange Rundtour von Ossasco (1313 m) über den Vorgipfel des Pizzo Folcra (2363 m) und die Bassi di Folcra (2561 m) erlebt, begleitet von Halo-umrundeter Sonne. Anspruchsvollere Ziele wie den Piz Cristallina mussten wir angesichts der Lawinensituation auslassen. Aber die 1500 Hm und zwei Gegenanstiege waren dann (für zumindest zwei von uns) streng genug. Zum Glück haben die traumhaften Abfahrten auch dies überkompensiert.

Am Sonntag durften wir dann von All'Acqua über Passo San Giacomo (2306 m) mehrheitlich über die italienische Seite und wie es sich gehört schön im Windschatten und begleitet von fast schon frühlingshafter Sonne auf das Helgenhorn bzw. Punta di Elgio (2837 m) aufsteigen. Auch von dort gab es für uns noch unbefahrene Hänge ins Valle Rossa. Zum Abschluss gönnten wir uns einen kleinen Apéro auf dem Parkplatz, welcher allerdings angesichts der eisigen Temperaturen kurz ausfiel: die Getränke froren uns wortwörtlich während dem Trinken ein. Alles in Allem war das ein sehr lustiger, aber auch sehr kalter und dank den vielen Abfahrten im fast schon unerschämten tiefen Pulverschnee, ein perfekter Start ins Skitourenjahr 2021.

Danke Dani für die Organisation und der ganzen Gruppe für die super Laune!

Maja und Franziska





Abendskitour Lanaberg

Mittwoch, 27. Januar 2021

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmer: Thomas Kalberer

Ausgeschrieben war die Tour zwar für Freitag, aber da der Wetterbericht für Freitag Regen angesagt hatte, legte ich die Tour auf Mittwochabend fest.

Es schneite den ganzen Mittwoch bis ins Tal hinunter daher entschloss ich mich von der Talsohle aus die Tour Richtung Gonzen zu machen. Thomas war der einzige angemeldete Teilnehmer und er kam auch. Zu zweit ging von der Kapelle Vild in die dunkle Nacht hinein. Im Schneegestöber bahnte ich im kniehohen Pulverschnee einen Weg hoch; wir sahen nicht mehr als 2 - 4 m weit. Nach 1,5 h waren wir am Lanaberg. Dort entschieden wir uns dann zur Umkehr, da das Schneegestöber sich nicht beruhigt und wir doch schon einiges geleistet hatten. Das Hinunterfahren war dafür ein Genuss. Wir kamen uns wie in Kanada vor – Pulver pur – knie- ja fast hüfttief war der Schnee; wir fegten ihn mit Leichtigkeit von uns weg. Eine gelungene Abendskitour ging dann zu Ende. Danke Thomas, dass du mitgekommen bist.

Stefan





Baslersch Chof (statt Tscheischhorn)

Samstag, 6. Februar 2021

Leitung: Christoph Maurenbrecher

Teilnehmende: Fumio Hamaya, Anna Maria Jarc

Hartnäckig hielt sich die Lawinstufe «erheblich» über Wochen im Avers und wieder einmal wurde schnell klar, dass aus der geplanten Tour aufs Tscheischhorn nichts werden konnte. Doch nun spielte auch noch das Wetter mit Windvorhersagen verrückt. Der Baslersch Chopf am Flüela ist ein kurzes Tourenziel, welches sich für Schlechtwettervorhersagen vorzüglich eignet.

Mit zwei motivierten Teilnehmenden und somit «coronakonform» ging es also ab Tschuggen los. Mit Erlaubnis des Wirtes des Gasthauses zum Tschuggen durften wir auf seinem Grund parkieren. Vom Hotel ging es zunächst bequem über die schneereiche Passstrasse zum Wägerhuus, von dort nach Südosten ansteigend in das sanft verlaufende Tälli. Die wunderschöne Hochgebirgslandschaft versetzte uns in eine andere Welt. Am Horizont begann der Saharastaub

das Sonnenlicht in ein gelbliches Lichtspiel einzuhüllen, was sehr eindrücklich war. Windgeschützt erreichten wir gut gelaunt und ohne Schwierigkeiten den Gipfel. Der dort starke Wind liess uns erahnen, was in der Höhe los war.

An einer windgeschützten Stelle machten wir uns parat für die kurze Abfahrt. Bis Tälli konnten wir einige schöne Schwünge in den Schnee legen, bevor dann oberhalb des Wägerhus die Sicht schlechter wurde. Trotzdem konnten wir auch hier den guten Schnee bis zur Passstrasse noch ausnützen. Zurück beim Gasthaus Tschuggen genossen wir dort als Dreiergruppe mit den notwendigen Abständen das Take-Away-Angebot vor dem Haus. Gestärkt nach einem gelungenen Skitag in gewohnt-ungewohnter Einkehrhock-Atmosphäre traten wir die Heimreise an.

Christoph Maurenbrecher



Piz Dado (statt Piz Posta Biala)

Samstag, 6. Februar 2021

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmende: Margareth Müller, Marianne Tanner, Simon Tischhauser, David Zimmermann

Die ursprünglich geplante Tour auf den Piz Posta Biala mit 1800 Hm konnte aufgrund der Verhältnisse und des Wetters am Sonntag nicht durchgeführt werden. Stefan bot uns jedoch eine Alternativtour für den Samstag an. Mit dieser Verschiebung reduzierte sich die Anmeldeliste von ursprünglich elf auf vier Personen.

Das Gipfelziel hatte sich geändert, aber es blieb in der Surselva. Mit dem PW fuhren wir in der Früh ins hübsche Bergdorf Brigels (1298 m). Gemütlich ging es auf dem Winterwanderweg, später auf dem Alpweg und anschliessend durch die Waldschneise Muletg Gron nordostwärts zur Alp Tschegn Dado. Nun lagen herrliche Hänge vor uns, welche bei gutem Schnee sicher ein tolles Abfahrtserlebnis bieten würden. Diese Schneeverhältnisse waren uns aber heute nicht vergönnt, dafür begleitete uns den

ganzen Tag eine besondere und mystische Kulisse mit dem Saharastaub am Horizont. Stefan entschied sich für die Aufstiegsvariante über den Talkessel des Val Dado nach Nordwesten und so erreichten wir bei zügigem Wind nach gut drei Stunden über den steilen Ostgrat den Gipfel auf 2699 m. Wir wagten die Abfahrt durch die steile Talmulde direkt ins Val Dado; der reinste Adrenalinkick. Die restliche Abfahrt bis zum Parkplatz gestaltete sich aufgrund der wechselnden Schneequalität als recht anspruchsvoll. Aber alle sind heil und mit einem zufriedenen Gesicht am Ziel angekommen.

Es war eine tolle Tour, welche uns Stefan hier geboten hat. Wir waren uns einig – der Tourenleiter hat hier vier Sterne verdient. Danke.

Margareth

Sentisch Horn

Samstag, 6. Februar 2021

Leitung: Nicole Ochsner

*Teilnehmende: Christian, Orlando,
Stefan, Virginia*

Eigentlich wäre eine Tour im Prättigau vorgesehen gewesen. Da es in den vorhergehenden Tagen aber bis in die Höhe geregnet hatte, forderte von unserer Tourenleiterin Kreativität. Nicole entschied sich daher, bereits hoch oben zu starten und verlegte unsere Tour auf den Flüelapass. Wir machten uns schon relativ früh vom Parkplatz Tschuggen auf um rechterhand aufzusteigen. Bald schon liess sich die Sonne blicken, wenn auch etwas verhalten. Durch den Saharastaub, der an diesem Tag in der Luft schwebte, waren die umgebenden Gipfel in ein seltsames gelbliches Licht getaucht. Mit zunehmender Höhe machte

sich dann auch der von Nicole angekündigte Wind bemerkbar. Nachdem wir uns also etwas wärmer angezogen hatten, standen wir um 11 Uhr auf dem Gipfel des Sentisch Horns. Nach dem Gipfelschnaps (Stefan hatte sogar an die Becher für alle gedacht) kam uns bei der Abfahrt eine ganze Kolonne Skitourenzügler entgegen – zum Glück waren wir früh gestartet! Obwohl die Hänge schon ziemlich befahren waren, konnten wir unsere Bögen in schönem Schnee schwingen.

Herzlichen Dank, Nicole, für die super Tour!

Orlando





Drei-Gipfel-Tour (statt Dri Türm)

Samstag, 20. Februar 2021

Leitung: Kurt Janett

*Teilnehmende: Michi Hahn, Orlando
Hürlimann, Manfred Steinbacher,
Dominik Thurnherr*

Aufgrund der österreichischen Covid-Bestimmungen, die wir nicht erfüllen konnten, musste eine Alternative her. Somit wurde aus den drei Türmen: Hasenflüeli – Madrisahorn – Rätshahorn – Rätshagang Es versprach ein grossartiger Tag zu werden. Das Wetter, die Temperatur und die Schneeverhältnisse liessen keine Wünsche offen. Kurz vor neun Uhr genossen wir bereits die wärmenden Sonnenstrahlen auf dem Hasenflüeli. Der Tag war erwacht, in den Tälern konnte man die ersten anderen Tourengerer ausmachen. Und schon stand uns die erste Nordabfahrt bevor. Herrlich der Schnee – aber mit Luft nach oben! Am Talboden angekommen wurden die Felle montiert und es ging um den Unghür-Tschuggen herum Richtung Madrisahorn. Der steile Gipfelhang war gut eingespart und hatte noch viel freien Platz für die Abfahrt. Beim Skidepot wurde zuerst mal zu Mittag gegessen. Um Punkt 13 Uhr stachen



wir einzeln in die steile Nordflanke – herrlicher Pulverschnee belohnte uns für unsere Mühen. Eine Stunde später standen wir beim nächsten Gipfelkreuz, dem Rätshahorn. Kurz aus dem Rucksack gestärkt, Klettergurt angelegt und die Steigeisen in Griffnähe im Rucksack positioniert fuhren wir über den schönen Südrücken zum Rätshagang am Saaser Calanda. Nach zweimaligem Abseilen tauschten wir die Steigeisen wieder gegen die Skis. Mit gebührender Vorsicht genossen wir die steile Abfahrt in gutem Pulver und Sulz Richtung Aschariner Alp. Zurück in St. Antönien liessen wir den lässigen Tag beim Take-Away Revue passieren und ausklingen. Herzlichen Dank, Kurt, für die wunderbare Tour!

Orlando

Nollen

Sonntag, 21. Februar 2021

Leitung: Regula Keller

Teilnehmende: Margareth Müller, Hildegard Rothenbühler, Ludwig Tönz

Eine kleine Gruppe traf sich am Sonntagmorgen beim Heidiland und startete Richtung St. Antönien. Die warmen Temperaturen der vergangenen Woche hatten schon an vielen steilen Hängen ihre Spuren hinterlassen. An diesem Morgen war jedoch Richtung Ascharina noch alles hart gefroren. Wir folgten in gemütlichem Tempo der Alpstrasse zur Aschariner Alp und machten dort mal eine erste Pause an der Sonne. Auch wenn in dieser Gegend am Wochenende bekanntlich viele Leute unterwegs sind, so war in dieser Richtung nicht so viel los. Auf der linken Seite leuchtete das Hasenflüeli und auf der rechten Seite waren schon ein paar Tourengänger Richtung Jägglich Horn unterwegs.

Nun gings etwas steiler weiter, an Schneebrettresten vorbei via Güllenboden um die Nollenköpfe herum. Das Gipfelziel blieb lange verborgen und wir konnten auch ein paar waghalsige Tourengänger beobachten, die von der Klosterser Madrisaseite durch steile Couloirs herunterfuhren. Nach einer weiteren halben Stunde war der Aufstieg geschafft und der Gipfel des Nollen auf 2371 m erreicht.

Genüsslich verzehrten wir unser Mittagessen und genossen die grandiose Aussicht. Die Abfahrt war wie erwartet etwas hart, aber an so einem schönen Tag, liess man sich von solchen Nebensächlichkeiten nicht beirren. Noch ein kurzer Gegenanstieg beim unteren Stadel um das Sülzli auszukosten und alle waren zufrieden.

Auf einer sonnigen Take-Away-Terrasse genossen wir noch eine Erfrischung, fuhren dann wieder Richtung Tal und reihten uns in den Wochenendverkehr ein. Vielen Dank für die schöne Tour Regula.

Margareth

Jägglich Horn

Freitag, 26. Februar 2021

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Alois, Beno, Christian, Fumio, Limana, Susi

Via Walti-Taxi wurden wir fast vor der Haustüre aufgeladen und trafen am Eingang des Prättigaus auf die zweite Gruppe. Der Aufstieg erfolgte ab Saas mit bereits grossen grünen Flecken im Schnee; erst ein paar Windungen auf einem Alpsträsschen (und gleichzeitiger Schlittelbahn) hinauf bis zur offenen Hochebene auf dem Oberberg. Ab jetzt war das Ziel vor unseren Augen. Die Sonne brannte und somit war eine Firnabfahrt gewiss. Traumrundsicht auf dem Gipfel und Ellbogen-Gratulationen. Nach kurzem Picknick kurvten wir die weissen Hänge hinunter, inklusive einer akrobatischen Meisterleistung unseres Schlussmannes, der in seinem rasanten Tempo ein paar Dellen übersah, einen Ski verlor ... und weiter fuhr.

Für den grossen Durst und den Ausklang der Tour sorgte erneut ein Volg-Laden in diesem herzigen, alten Dörfchen Saas.

Susi

Foto: Susi Benz



Spitzig Gretli

Sonntag 28. Februar 2021

Leitung: Konrad Lieb

Teilnehmer: Orlando, Martina, Simon

Noch etwas verträumt trafen wir uns gegen 6 Uhr morgens bei vollem Mond in Bad Ragaz. Nachdem alle sieben Sachen ein- und aufgeladen waren, machten wir uns mit Simon als Fahrer auf den Weg in Richtung Wiesen. Von da starteten wir unsere Tour bei Tagesanbruch. Ein Blick in den Himmel und es war klar, dass das Wetter es sehr gut mit uns meinte.

Das Auto war so gut platziert, dass wir sogleich unsere Skier anschnallen und lostappen konnten. Der erste Teil führte uns auf noch etwas harter Unterlage durch den Wald. Nach nicht allzu langer Zeit kamen wir aus den Bäumen und die Sonne begrüßte uns. Zeit die Jacken auszuziehen, etwas zu trinken und uns für einen der vor uns liegenden Gipfel zu entscheiden. Ziemlich schnell waren wir uns einig: «die Spitzige Gretli», da uns deren Abfahrt noch attraktiver als diejenige vom ursprünglich geplanten Sandhubel erschien.

Nach einem steilen Schlussanstieg wurden wir mit einem wunderbaren Weitblick in die einmalige Bergwelt belohnt.

Die anschliessende Abfahrt liess uns im Glauben, dass wir definitiv die richtige Entscheidung gefällt hatten. Die Hänge waren genial zu fahren und liessen uns jubeln und jauchzen. Damit wir nicht zu übermütig wurden, bremste uns das Waldstück aus. Doch auch dieses hatte seinen Reiz (vor allem für die kleineren mit etwas kürzeren Skis).

Blieb uns nur noch ein «Take-Away-Saft-vom-Fass» um die perfekte Tour abzuschliessen. Merci Konrad!!

Martina



Fotos: Martina Cantieni





Piz Kesch

Samstag/Sonntag, 27./28. März 2021

Leitung: Nicolas Niffeler

Teilnehmende: Judith, Nicole, Orlando, Virginia,

Wir fahren gemütlich mit dem Zug nach Bergün, wo wir kurz nach 9 Uhr ankamen. Zuerst mit den Skis auf den Schultern, dann unter den Füßen, liefen wir ins Val Tuors nach Chants. Beim weiteren Aufstieg zur Keschhütte meinten wir immer, die Sonne durch die dicke Nebeldecke durchdrücken zu sehen. Leider blieb dies Wunschdenken. Auch unser Plan, nach der Ankunft in der Hütte noch auf den Kesch Pitschen zu gehen, wurde durch den dichten Nebel durchkreuzt. Somit genossen wir den Nachmittag in der Hütte.

Am Sonntag standen wir dann dafür bei schönstem Wetter auf und fellten über den Gletscher zum Skidepot. In gutem Trittschnee kraxelten wir auf den Gipfel und genossen die wunderschöne Aussicht. Dann ging es schon wieder runter und per Ski hinüber zur Porta d'Escha. Wir seilten ab um nach Madulain abzufahren. Die Abfahrt bot alles: schönen Sulz, ein paar Schwünge im Wald und zuunterst noch eine Prise Gras-Skifahren. Bevor wir den Zug nach Hause nahmen, sassen wir noch gemütlich in der Sonne. Danke, Nicolas, für die super Tour!

Orlando

Fotos: Nicolas Niffeler





Piz Sarsura

Samstag, 8. Mai 2021

Leitung: Konrad Lieb

Teilnehmende: Alex, Bruno, David, Martina, Patrick

Viel Schnee, gute Skitourenverhältnisse und schönes Wetter liessen uns bereits um 4.00 Uhr bei der Raststätte Heidiland starten. Da das Dischmatal für die Autos noch nicht offen war, änderte Konrad die Aufstiegsroute. Wir starteten von der Flüelapassstrasse und stiegen zur Fuorcla Radönt (2785 m) auf. Schon auf halber Strecke konnten wir einen imposanten Sonnenaufgang miterleben. Nun begann die traumhaft schöne Abfahrt in Richtung Grialetschhütte resp. Val Grialetsch. Dort wurde wieder angefellt um den Aufstieg auf die Fuorcla Sarsura (2921 m) zu bewältigen. Die kurze Abfahrt auf den Vadret da Sarsura mit den Fellen auf den Skis war mit einigen Tücken verbunden.

Nun stiegen wir zügig dem Gipfelgrat entgegen. Schneeverwehungen über dem Grat verlangten wegen der Lawinengefahr besondere Vorsicht. Beim Vorstieg von Konrad am Grat löste sich unter ihm ein Schneebrett mit dem windverfrachteten



Schnee. Dank den getroffenen Sicherheitsmassnahmen war niemand gefährdet. Wir machten ein Skidepot und stiegen zu Fuss über den nun problemlosen Gipfelgrat auf den Gipfel des Piz Sarsura (3175 m). Jetzt stand eine traumhaft schöne Skiabfahrt auf einer festen Schneeunterlage garniert mit einer neuen Pulverschneeschicht vor uns. In zügiger Fahrt ging es ins und dann durch das Val Grialetsch. Für den Aufstieg zur Flüelapassstrasse montierten wir wieder die Felle. Eine tolle Skitour mit tollen Teilnehmenden ging dem Ende entgegen. Besten Dank Konrad für die perfekte Leitung.

Alex Pfiffner

Schneeschuhwanderungen Melchsee-Frutt

Dienstag/Mittwoch, 19./20. Jan. 2021

Leitung: Vreni Loosli

Teilnehmende: Elisabeth, Ingrid, Nesa, Therese

Dienstag

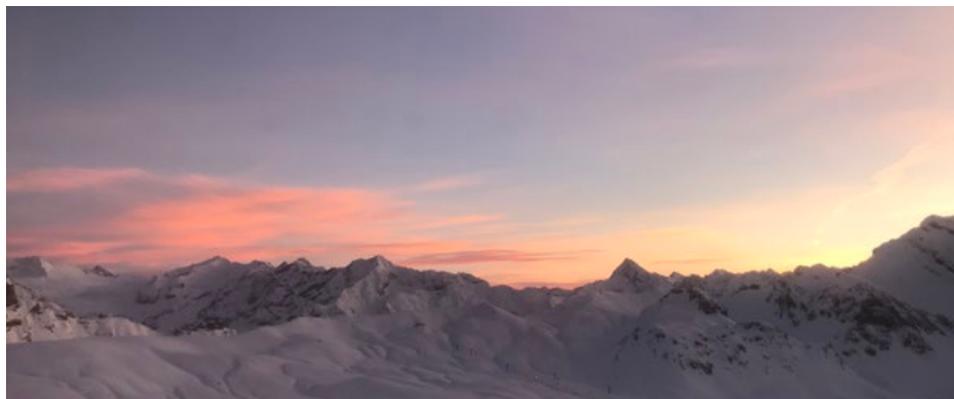
Kurz vor dem Mittag brachte uns die Gondelbahn nach Melchsee-Frutt (1901 m). Gleich schnallten wir uns die Schneeschuhe an und starteten zum Trail Blauseeli. Es umgab uns eine einzigartige Winterlandschaft. Leicht auf und ab stapfend erreichten wir das tiefer liegende, mit Schnee bedeckte und so für uns unsichtbare, Blauseeli. Auf dem Rückweg nach Melchsee-Frutt sichteten wir unser Tagesziel, den Bonistock. Nach zwei Stunden gelangten wir wieder zum Ausgangspunkt zurück und gönnten uns eine Pause. Anschliessend starteten wir Richtung Bonistock; es wurde anstrengender. Einige steile Passagen waren zu bewältigen und die Traversierungen im tiefen Schnee verlangten besondere Vorsicht. Nach der Ankunft auf dem Bonistock (2169 m) freuten wir uns ob dem fantastischen Bergpanorama mit Tällistock, Chline Tälli, Gross Hohmad und weiteren Gipfeln.

Im Bergrestaurant, wo wir die einzigen Gäste waren, tranken wir vor dem Nachtessen ein hoch verdientes Glas Weissen. Nach dem sehr guten Essen sassen wir noch eine Weile in geselliger Runde zusammen und beschlossen so den ersten Tag.

Mittwoch

Am zweiten Tag änderten wir unsere Tour nach Tannalp, da die geplante, heute jedoch geschlossene, Strecke Bonistock – Chringler – Tannalp nicht begangen werden konnte. Also nahmen wir nach dem Frühstück die Sesselbahn zum tiefer liegenden Distelboden und wanderten im prächtigen Gelände auf dem markierten, leicht ansteigenden Schneeschuhtrail Richtung Erzegg (2140 m). Auf dem breitem Rücken wanderte unsere Gruppe bis zum Gipfelkreuz. Anschliessend folgte ein langgezogener Abstieg zum Bergrestaurant der Tannalp. Nach dem verdienten Kaffeehalt zog die kleine Schar weiter auf dem Winterwanderweg nach Melchsee-Frutt und nahm Abschied von der weissen, weiten Landschaft.

Vreni Loosli



Güvè

Mittwoch, 27. Januar 2021

*Leitung: Stewart und Annamaria Bryce
7 Teilnehmende*

Bei frostigen Temperaturen und nicht den sonnigsten Wetteraussichten reisten sieben winterfeste Pizöler zur Schneeschuhtour ins Oberengadin.

Allein die gemütliche Bahnfahrt durch das frisch verschneite Albulatal war ein Erlebnis.

In Sils wurden wir von Stewart und Annamaria herzlich empfangen. Sie führten uns zum Café Grond zum Take-Away-Startkaffee. Bei leichtem Schneefall wanderten wir coronakonform in zwei Gruppen ein kurzes Stück auf dem Winterwanderweg, bevor wir bei der Abzweigung Fex-/Fedoztal die Schneeschuhe anschnallten. Der gemächliche Aufstieg zum Muotta da Güvè führte auf dem gespurten Trail durch märchenhafte Bergwälder und Lichtungen. Beim Aussichtspunkt mussten wir leider wegen Nebels auf die Ausblicke zum Silsersee und in die majestätische Bergwelt verzichten. Umso mehr bewunderten wir die unberührte Winterlandschaft bei stetigem Schneetreiben. Mit Knirschen unter den Füßen begaben wir uns auf den sanften Abstieg, vorbei an knorrigen Lärchen und Sträucher voll rot leuchtender Beeren. Schon bald erblickten wir weiter unten den Weiler Crasta, der in einen tiefen Winterschlaf gefallen zu sein schien. Zum Glück nicht!

Denn hier organisierten Annamaria und Stewart in einer benachbarten Pension eine heisse, feine Gerstensuppe, die wir in verdankenswerter Weise in der Garage bei Bryces einnehmen durften. Frisch gestärkt begleitete uns das Tourenpaar zur Post nach Sils, wo wir nochmals unsere Spuren im Pulverschnee hinterliessen. Nach der Verabschiedung genossen wir die wohlthuende Wärme im Postauto nach St. Moritz und anschliessend in der RhB via Vereina. Für die erlebnisreiche Tour im romantischen Fextal gebührt Stewart und Annamaria ein herzliches Dankeschön.

Elisabeth Unteregger



Fotos: Elisabeth Unteregger



Piz Feil (statt Matona)

Dienstag, 2. Februar 2021

Leitung: Ivo Akermann

Teilnehmende: Alois, Anna-Maria, Ludwig, Niklaus, Ursula A., Ursula H., Susi

In Stierva (oberhalb Tiefencastel) erwartete uns Tourenskifahrer einen vom vielen Schnee gross ausgefrästen Parkplatz und in der Nähe einen kleinen VOLG, der herrlichen Take-away-Kaffee ausschenkte. Wir waren nicht die ersten, die durch lichten Wald, vorbei an vielen heimeligen Holzhäuschen und mehrmals das tief verschneite Alpsträsschen querend aufstiegen bis zur Alp da Stierva mit dem freistehenden Glockenturm samt neun Glocken. Ob man wohl darauf spielen dürfte...? Ein vorsichtiger Schlag ... ein Gebimmel! Alsbald erreichten wir den lang gezogenen Grat des Piz Feil und unseren persönlichen Gipfelort.

Was den Schnee anbelangte, erwarteten wir wegen der vergangenen warmen Regentage kein Highlight – aber schon kurvten wir durch herrlichen Pulver. Weiter unten wurde es etwas klebrig und einzelne meinten, ihre Skis nachwachsen zu müssen.

Gut gewählte Ausweichtour, machbar trotz erheblicher Lawinengefahr.

Herzlichen Dank an unsere beiden Leiterstets-zu-zweit.

Susi

Foto: Susi Benz



Feldis Ragutahütte

Donnerstag, 4. Februar 2021

Leitung Gruppe 1: Karl Meier

Teilnehmende: Heidi E., Ingrid, Kathrin, Maya

Leitung Gruppe 2: Therese

Teilnehmende: Hanspeter, Sonja, Toni, Vreni

Wegen hoher Temperaturen und Regen bis 1800 m war der ursprünglich geplante Aufstieg von Feldis zur Ragutahütte schlecht begehbar. Deshalb bestiegen wir die Sesselbahn um diese Wegstrecke zurückzulegen.

Nach kurzer Wegstrecke erreichten wir die Ragutahütte, wo wir uns, die Coronaregeln beachtend, am Take-Away bedienten und an der Sonne im Freien verpflegten.

Der grosse Panoramarundgang auf gut präpariertem Weg durch die tief verschneite Landschaft hielt, was sein Name aussagt: Calanda, Ringelspitz, Piz Fess, Beverin, Piz Danis, Schesaplana, Vilan, Falknis waren nur einige der zu sehenden Berge. In zwei getrennten 5er-Gruppen auf und ab wandernd erreichten wir wieder die Ragutahütte, wo bei Kaffee und Kuchen die Wanderung zu Ende ging.

Karl

Fotos: Ingrid Kägi



Safiental

Donnerstag/Freitag, 11./12. Feb. 2021

*Leitung: Ivo Akermann und Niklaus Ackermann
Teilnehmende: Anna-Maria, Beat, Bernadette,
Ernst, Felix, Marlis, Susi, Ursula*

Donnerstag

Nach der Fahrt ins Safiental zum Gasslihof, unserem Quartier, und kurzer Kaffeepause starteten wir unsere Skitour zum Piz Guw (2709 m).

Bei Sonne und angenehmer Temperatur legten Ivo und Niklaus eine perfekte Spur in den Schnee. Nach zwei kurzen Pausen erreichten wir das Tagesziel. Umziehen, Abfellen, Verpflegen und natürlich die herrliche Aussicht genießen.

Nach der Mittagspause kurvte die Gruppe mit «JUHUI» über die herrlichen Hänge.

Freitag

Bei kühlen -13 Grad und herrlich blauem Himmel ging es Richtung Tomülgrat, dem eigentlichen Tagesziel. Wegen zu hoch angelegter Spur wurde es aber zum Piz Tomül geändert. Bei Punkt 2560 m ent-



schieden die Leiter Mittagsrast zu halten und von hier aus die Abfahrt zu starten. Über mehrheitlich unverfahrene Hänge zeichneten wir unsere Spuren in den herrlichen Pulver. Nach wohl verdienter Pause verabschiedeten wir uns von den gastfreundlichen Mitarbeitern des Gasslihofs.

Einen herzlichen Dank den beiden Leitern für die gute Betreuung und die perfekte Organisation.

Felix Gemperli

Fotos: Felix Gemperli



Silberer

Donnerstag, 18. Februar 2021

Leitung: Niklaus Ackermann (Corona-Co-Leitung: Ivo Akermann)

Teilnehmer: Anna-Maria, Alois, Hanspeter, Susi, Ursula

Diese traumhafte, viel begangene Tour hatte Niklaus schon wiederholt auf dem Programm. Heute hat es geklappt! Bei angenehmen Temperaturen erreichten wir bereits kurz vor Mittag den aussichtsreichen Gipfel. Gemeinsam bestaunten wir unzählige Bergspitzen der Glarner, Zentralschweizer, Berner und Ostschweizer Alpen.

Beeindruckend war auch die Aussicht auf zahlreiche Seen des Mittellandes.

Dank des Neuschnees der letzten Tage war auch die Abfahrt lohnend.

Coronakonform genossen wir einen von Alois an der Tankstelle in Netstal spendierten Kaffee. Danke Niklaus für die super Tour.

Ursula Akermann

Fotos: Ursula Akermann



Tourenwoche Meiringen

Montag – Samstag, 1. – 6. März 2021

Leitung: Thomas Wälti, Alexander Werren

Teilnehmende: Alois Bigger, Marlies Forlin, Monika Frehner, Christian Hörler, Anna-Maria Jarc, Ursi Kessler, Nicole Ochsner, Eva und Walter Oswald, Bruno Röthlisberger, Heinz Wälti, Sina und Ursi Goetz für einige Touren

Durch die immer noch komische Situation stand die Durchführung der Seniorenskitourenwoche lange auf der Kippe. Als Bergführer durfte man ja nur mit vier Gästen unterwegs sein, aber immerhin konnten die Hotels Gäste beherbergen. Gemütlich nach der Tour in Cafés sitzen oder eine schöne Auswahl der Restaurantangebote: Fehlanzeige.

Lange liess ich mir durch den Kopf gehen, wie man mit 11 Anmeldungen diese Woche trotz allem organisieren könnte. Die Lösung war einen Bergführer aspiranten anzufragen um eine zweite Vierergruppe zu betreuen und Ursi für einige Tage mitnehmen um eine dritte Gruppe zeitversetzt laufen zu lassen. Dieser Plan gab Optimismus und ich entschloss mich dies umzusetzen. Das schöne Wetter war ja auch schon bestellt.

Eine knappe Woche vor der Tour kam dann die Erlösung seitens unserer Regierung. Man durfte sich ab dem 1. März wieder als 15er Gruppe draussen blicken lassen. Planungssicherheit sieht anders aus, aber für uns war das natürlich auf den Tag genau eine gewisse Erleichterung.

Montag

Die Anreise heuer, auch etwas coronabedingt, sehr individuell und so sass schlussendlich nur noch Marlies ganz alleine im Zug nach Meiringen. Alle anderen hatten sich Autofahrgelegenheiten organisiert. Schönstes und warmes Wetter empfing uns in Meiringen. Schnelles einchecken im Hotel Dakota und sofort auf die Bahn zum Hasliberg und zur Käserstatt. Der schon recht weiche Gleitschneehang zum Gibel (2035m) hoch musste baldmöglichst passiert werden! Herrliche Aussicht bot sich dann

auf diesem Wächter über dem Brünig und hinab eine gar nicht so schlechte Abfahrt auf der Obwalderseite. Wir konnten mit den Skis bis rund eine Fuss-Viertelstunde vor die Brünigpasshöhe hinab fahren. Nun kamen zumindest beim zweiten Mal heute alle mit der Bahn in Meiringen an.

Dienstag

Das Wetter war immer noch perfekt und milde Temperaturen angesagt. Also wieder Firnhänge suchen. Dank der vorangegangenen noch wärmeren Woche war die Schneeoberfläche schon so kompakt, dass sich sehr frühes Aufstehen nicht mehr aufdrängte. Eine Abfahrt in den Südost-Hängen nach dem Mittag schien perfekt zu werden. Zuerst wollte aber mal die mit einem Kettenobligatorium belegte Richenbachtalstrasse erklommen werden. Die perfekte Eisbahn dort hoch machte schon gewisse Probleme, wurde dann aber bravourös gemeistert.



Abfahrt im Firn am Tschingel

Ein sehr schöner Aufstieg über Waldwege und Strassen, über Alpen und Gipfelflanken brachte uns 1000 m hinauf zum hoch über Meiringen gelegenen Tschingel (2325 m). Perfekte Fern- und Rundumsicht konnte genossen werden. Der Blick auf die



Am Tschingel



Auf dem Tschingel

Wandelhornflanke kümmerte noch wenige. Die Abfahrt hielt, was wir in diese an Erwartungen gesetzt hatten. Sulz vom Feinsten!

Das Abendessen konnten wir dann dank Hotelpartnerschaft im Sauvage einnehmen. Wahrlich ein architektonischer Sprung in die Belle Epoque.



Am Alplistock





Grimselpassstrasse

Mittwoch

Für den Donnerstag war der Wetterbericht nicht mehr so toll, für Mittwoch aber immer noch Sonne pur. Also Planung auf das höchste Wochenziel. Der Alplistock am Grimselpass. Dazu mussten wir die logistische Hürde Gersteneggbahnreservierung nehmen. In Coronazeiten gar nicht so leicht, ist doch die Infozentrale der Kraftwerke Oberhasli nur kurz besetzt. Es blieb also nur alles online zu organisieren, was natürlich kaum individuellen Spielraum bot und bedingte, dass Ursi und ich bereits um 7.30 Uhr auf die Bahn und oben eine Stunde warten mussten. Lange Unterhossen schienen da eine Pflicht zu werden. Am Morgen dann eine trübe Sache draussen. Die dritten Grüsse aus Nordafrika waren angekommen und hatten an ihren Staubpartikeln die Luftfeuchtigkeit gebunden. Die Konsequenz, eine milchig rot-graue Bewölkung und mässige Sicht. Nun, wir hatten ja einen Plan und die Bahn gebucht

und dieser Plan wurde mal weiterverfolgt. Nachdem Ursi und ich schon mal wegen Türproblemen an der Bahnkabine eine halbe Stunde länger für die Bahnfahrt brauchten, war dann im überraschend gut geheizten Warteraum an der Bergstation unter der Rättrichsbodensseestaumauer eine lange Unterhose zuviel und die restliche Wartezeit sehr schnell vorbei. Aufstieg per Harscheisen Richtung Bächlital und hoch bis unter die imposanten Granitzackenlandschaften. Hier einen Gipfel mit Ski zu bestiegen ist schon eher eine rare Angelegenheit für ganz wenige und so genossen wir dann, wie eigentlich alle anderen, die hier im Winter hoch kommen, die Schulter am Gratbeginn des Alplistock als höchsten Punkt (ca. 2760 m).

Die Abfahrt war dann wegen des Saharastaubs nicht wirklich aufgefirmt und entsprechend ein etwas arges Geratter. Erst unten auf der Passstrasse war dann die Wärme wirksam und der Schnee weicher.

Gonzen Sport & Mode | Langgrabenweg 6a | 7320 Sargans | 081 723 78 38 | gonzensport.ch



Auf Schönbüel

Durch den dunklen Tunnel am Chüenzen-tennlen ging es hinab nach Handegg. Schon eindrücklich diese «Passautobahn» am Grimsel einmal im Winter zu erleben. Sonst donnern hier täglich 10'000 Motorräder durch.

Donnerstag

Die Wetter-Fehlprognose vom Mittwoch liess uns hoffen, dass es heute auf die andere Seite eine Überraschung geben könnte. Und siehe da, heute war uns die Sonne viele Stunden ein treuer Begleiter. Von Lungern aus wurden zuerst blitzschnell mit der Turrebahn die ersten vielen (und aperi) Höhenmeter überwunden. Dann standen wir im ehemaligen Skigebiet, mit perfekt abgebauter Infrastruktur. Ein nun wirklich wieder tolles Skitourengebiet! Damit die Tour nicht nur billige 700 Höhenmeter erforderte, hatte ich schon geplant bei allgemeiner Zustimmung noch die Stellenen (2107 m) anzuhängen. Beim Aufstieg lockte dann deren Hang schon mit perfektem Firn und wir mussten also sofort da hinauf. Dies hat sicher keiner bereut, dann was so gut ausgesehen hat, war auch gut! Auf der Berghuis-Schönbüel-Terrasse wurde dann der Gratistee und viel weiteres Feines aus dem Take-Away-Angebot genossen bevor wir uns zum Höch Gumme (2204 m) hoch arbeiteten. Wiederum ein perfekter Aussichtsberg. Auch die Abfahrt war perfekt und dies hinab bis Turren. Ein wirklich gelungener Tag, welcher auch meine Erwartungen voll übertroffen hat.



Gämsen auf Schönbüel



Höch Gumme



Ob Falcheren



Am Tschingel ob Axalp

Freitag

Der Freitag sollte schon seit längerem gemäss Wetterbericht eher auf der feuchten Seite liegen. Unserer Idee, die mit 1200 Höhenmeter längste und steilste Tour aufs Wandelhorn (2303 m) zu machen, nicht unbedingt zuträglich... Nun, optimistisch bin ich fast immer und so starteten wir mal gegen halb neun oberhalb Falcheren im leichten Schneefall. Dieser Schneefall nahm dann im Aufstieg vorerst eher ab und ein blaues Loch liess die Hoffnung richtig steigen; der dichte Nebel aber oben im obersten Wandel auch wieder fallen. Trotzdem: Nebel hat den Vorteil, dass man nicht sieht, wie weit es hinunter geht und die inzwischen knapp 15 cm dicke, lockere Pulverschneeschicht hielt perfekt. Sie machte damit einen Aufstieg auch in 35° steilen Hängen sicher. Also hoch! Bis zur letzten Spitzkehre ging es dann auch perfekt; dort war aber ohne Harscheisen und ohne Schaufeln von Podesten für Senioren die Limite überschritten. Also Bergführerarbeit und etwas Geduld ... und alle standen gegen 14 Uhr auf dem ausgesetzten Gipfel des Wandelhorns. Aussicht wie schon seit Stunden 0,0. Abfahrt im sehr schönen Schnee aber sehr störenden Nebel – dies über volle 1000 Höhenmeter; schon etwas schade. Dennoch war es ein eindrückliches Erlebnis und Alexander konnte beweisen, dass er auch orientierungsmässig auf dem besten Weg ist Bergführer zu werden.

Samstag

Der letzte Tag versprach wieder besseres Wetter. Wenige Wolken am Morgen bestätigen diese Hoffnung auch. Bei der Fahrt mit Zentralbahn und Bus hoch zur Axalp verschwanden auch die letzten dieser Feuchtigkeitszeiger am Himmel. Ein Traumtag mit Pulverschnee war uns sicher. Oben am Windeggsessellift mussten dann die Felle drauf und um den Tschingel herum ging es im schattig, kalten Lütschentälchen hoch unter den Luftwaffenschliessplatz am Grätli beim Axalphorn. Viele Gamsrudel leben hier und dies obwohl regelmässig F/A 18, Tiger und andere Konsorten hier unmöglich viel Krach veranstalten. Vom Volksaufmarsch bei den alljährlichen Schiessvorführungen gar nicht zu sprechen. Ein solches Gamsrudel im Gleitschneerutschfeld liess mich dann auch den kleinen Umweg über den Tschingel (2243 m) nehmen. Eine absolut lohnende und aussichtsreiche Zweigipfelalternative. Vorbei an den Armeegebäuden ging es dann hoch zum Axalphorn Westgipfel (2307 m). Schon dieser ist ziemlich exponiert, der Hauptgipfel (2321 m) des Axalphorns erforderte dann sogar noch etwas Kletterei, musste aber natürlich auch noch sein. Die unverspurte Pulverabfahrt hinab über Oltscherern bis zu unseren auf Züün vorgängig abgestellten Autos war dann das richtige Sahnehäubchen einer rundum gelungenen Woche! Es hiess Abschied nehmen in Meiringen. Eine tolle Woche bei verschiedensten Verhältnisse und unter unbestimmten Corona-Vorzeichen bleibt noch lange in Erinnerung.

Thomas



Axalphorn



Gämsen am Tschingen



Fotos: Thomas Wälti

KLINIKEN VALENS

Meine Partner für Rehabilitation mit Weitblick.

Das Fundament unserer Arbeit sind bewährte Konzepte und Programme, wissenschaftlich begründet und kontinuierlich weiterentwickelt. Darauf baut unser Rehabilitationsprozess auf – mit einer auf den einzelnen Patienten zugeschnittenen, zielorientierten und persönlichen Therapie und Betreuung. www.kliniken-valens.ch



Foto: Hildegard Rothenbühler

Jörihorn

Dienstag, 23. März 2021

*Leitung: Ivo Akermann, Niklaus Ackermann
Teilnehmende: Anna-Maria, Alois, Beat, Ernst,
Heinz, Hildegard, Ludwig, Margret, Marlis,
Peter, Röbi, Susi, Ursi, Ursula,*

Bei sonnigem, traumhaftem Winterwetter mit Minustemperaturen starteten wir die Tour am Parkplatz der Flüelapassstrasse bei Tschuggen. Ab hier war die Passstrasse tief verschneit. In zwei Gruppen aufgeteilt ging der erste Abschnitt auf einer bestehenden Spur der Passstrasse entlang. Via Müllersch Tälli aufsteigend waren wir alle fasziniert von der frisch verschneiten, unberührten Bergwelt. Trotz der Anstrengung nahmen wir Neulinge die Ruhe, das Glitzern des Schnees und die vielen für uns unbekanntenen Berggipfel wahr.

Erstaunlich für uns war, wie leichtfüssig und geübt die Seniorengruppe den Aufstieg meisterte. Margret heftete sich an die Fersen von Ursula; Hildegard schaffte dank aufmunternden Worten den Aufstieg bis zum Gorigrat.

Den Gipfel erreichten wir nach ca. 3,5 Stunden. Hier genossen wir die verdiente Mittagspause bei einmaligem Panorama. Von nun an gings bergab. Nicht etwa bei leichtem Pulverschnee, wie alle sich erhofft hatten, nein der Schnee war klebrig und schwierig zu fahren. Es bildeten sich Schneeklumpen an den Skiern. Zum Glück hatten einige Skiwachs dabei. Doch wie sagt man so schön: «Wenn du drei wunderschöne Schwünge hin bekommst, hat sich die Abfahrt im Tiefschnee gelohnt!». In Davos Wolfgang gönnten wir uns stehend einen Abschiedstrunk. Die Lindorkugeln einer Teilnehmerin bildeten einen süssen Abschluss dieses unvergesslichen Tages.

Hildegard und Margret

Wanderung Silsersee

Donnerstag, 25. März 2021

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Annamaria, Theres, Toni, Ingrid



Zu Dritt fuhren wir aus dem Sarganserland nach Sils-Maria. Wie üblich gab es zuerst einen Startkaffee und Gipfeli.

Unter strahlend blauen Himmel wanderten wir auf dem schneebedeckten Silsersee bis Maloja. Da es inzwischen Mittag wurde und wir bereits seit fünf Uhr auf waren, meldete sich so langsam der Hunger. Deshalb beschlossen wir eine Pause zu machen.

Leider hatte es nirgends eine Sitzgelegenheit, so mussten halt Jacken oder Rucksäcke herhalten, um sich im Schnee hinzusetzen, damit wir gemütlich etwas essen konnten. Frisch gestärkt erreichten wir eine Stunde später Isola, wo wir noch einen Kaffee- und Kuchenhalt einlegten.

Auf einmal, oh Schreck!!!! Kreidebleich, wo ist denn ...? Ich habs doch eingesteckt! Nach bangen Minuten die erlösende Nachricht, juhui!!! Ein riesiger Felsbrocken fiel vom Herzen.

Wieder zurück am Ausgangspunkt verabschiedeten wir uns voneinander und Annamaria brachte uns noch zum Bahnhof St. Moritz. Mit der dreistündigen Heimreise neigte sich ein wunderschöner Tag dem Ende zu. Danke euch zwei Engadinern!



Fotos: Ingrid Kägi

Ingrid Kägi



Weitwanderprojekt Basel – Tirano:

Morschach – Erstfeld
Montag/Dienstag, 29./30. März 2021

Leitung: Markus Letta
Teilnehmende: Ernst Dornbierer,
Elisabeth Unteregger

Wegen widerlicher Umstände musste ich die Etappe 10, Küssnacht – Morschach über die Rigi auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Viel Schnee und geschlossene Gasthäuser und Hotels zwangen mich zu diesem Entschluss.

Montag

Bei herrlichem Wetter starteten wir in Morschach. Über Schilti – Sisikon – Tellsplatte – Tellskapelle – Axenflue erreichten wir Flüelen, immer dem «Weg der Schweiz» folgend. Dabei befanden wir uns auf historischen Pfaden und waren verwundert keinen Fussabdruck von Wilhelm Tells Sandalen gefunden zu haben.
Auf-/Abstieg + 435 m/- 645 m, 12,8 km

Dienstag

Wer gerne flach wandert, konnte diese Strecke richtig geniessen. Die Etappe führte bis Altdorf der östlichen Talseite entlang. Am Telldenkmal, schönen Häusern und einem Kloster vorbei ging es über Feld nach Schattdorf. Am linken Ufer der Reuss entlang erreichten wir Erstfeld und erlebten dabei eine Kulturwanderung.
Auf-/Abstieg + 174 m/-139 m, 12,5 km T1

Markus Letta

Foto: Markus Letta)



Hallwilersee

Mittwoch, 21. April 2021

Leitung: Margrit Dornbierer
11 Teilnehmende

Zwölf rüstige Seniorinnen und Senioren, darunter zwei mit dem beachtlichen Alter von 86 und 84 Jahren, trafen sich in Sargans um mit Zug und Bus ans Südennde des Hallwilersees zu fahren, wo wir nach zweistündiger Fahrt das Dorf Mosen erreichten.

Dem abwechslungsreichen Uferweg entlang gingen nun nordwärts, vorbei an Beinwil, Richtung Nordende des Sees.

Des Öfteren wurden die Gespräche unterbrochen um die wunderschöne Natur und Landschaft zu betrachten, sich aber auch zu fragen, was diese rote Masse im See ist. Wie wir später erfuhren, seien dies Burgunderalgen; gänzlich ungefährlich, aber ein Zeichen, dass es genug Sauerstoff im Wasser hat.

Schwitzend und gemütlich marschierend meldeten sich gegen Mittag Durst und Hunger. Eine gute halbe Stunde reichte um, verteilt auf mehrere Sitzbänke, diese zu stillen. Weiter gingen nun frisch gestärkt. Durchs Dorf Boniswil gelangten wir zum



Uetliburg – Regelstein

Montag, 10. Mai 2021

Leitung: Vreni Loosli

Teilnehmende : Agnes, Elisabeth, Ernst, Ingrid, Kathrin, Markus, Peter, Sonja, Theres, Vreni

Mit der S4 erreichten wir ohne Umsteigen Uznach und von dort mit dem Postauto Uetliburg. So waren wir um 9 Uhr startbereit. In angenehmen Kehren bewältigten wir in kurzer Zeit viele Höhenmeter und genossen dank Föhnstimmung eine wunderbare Sicht in die Linthebene und auf den Zürichsee. Oben im Wald wurde der Weg flacher und schon bald zeigte sich das Gasthaus auf der Alp Egg. «Montag geschlossen» hiess es und so marschierten wir leicht ansteigend auf der Alpweide zum Regelstein.

Bei angenehmer Temperatur und prächtiger Rundsicht in die Toggenburger und Glarner Berge genossen wir unser Picknick. Weiter führte unser Weg Richtung Oberbächen. Zum Glück wurde unsere Tour um drei Tage verschoben, hatte doch der Föhn während dieser Zeit einiges an Schnee weggeschmolzen. Dennoch überschritten wir einige Schneeflecken und waren froh, dass Vreni rechts Richtung Rieden abbog, während Oberbächen unter einer geschlossenen Schneedecke lag. Der breite Wiesenweg nach Wielesch war gemütlich, und obwohl es auch hier wieder hiess «Montag geschlossen» liessen wir uns die gute Laune nicht verderben. In Rieden angekommen waren wir uns alle einig: das war eine ganz schöne Tour, danke!

Kathrin Forrer

heutigen Höhepunkt, dem Schloss Hallwil. Aber erst kurz davor, versteckt hinter Bäumen, kam es zum Vorschein.

Mit dem interessanten Vortrag von Margrit über die Geschichte des Schlosses genossen wir anschliessend in dessen Hof Kaffee und Kuchen und dies an Tischen und auf Stühlen sitzend. Wie lange haben wir darauf gewartet!!

Die Idee auf der Terrasse eines Restaurants in Meisterschwanden noch ein Eis zu essen verwarfen wir schnell wieder. Mit 12 Leuten keine Chance!

Also hoch ins Dorf um im Volg Eis, Bier, Pommes-Chips usw. zu kaufen und auf dem dortigen Parkplatz zu konsumieren bis der Bus kam.

Nach 16 km der gut geführten Tour am Hallwilersee entlang waren wir dann doch froh die Heimreise antreten zu können.

Ingrid Kägi

Fotos: Ingrid Kägi und Margrit Dornbierer





JOIN THE #OUTSIDERS

BEI EINEM EINKAUF AB CHF 200.-
SCHENKEN WIR DIR DEN THERMALBAD-
EINTRITT FÜR 2 STUNDEN

FÜR SAC-MITGLIEDER

BIS 30.9.2021

► **SKINFIT SHOP TAMINA THERME BAD RAGAZ**

Hans Albrecht-Strasse 1 | 7310 Bad Ragaz
t +41 81 3032749 | skinfit.badragaz@skinfit.ch
www.skinfit.ch



skinfit

TOURENPROGRAMM JULI/AUGUST/SEPTEMBER 2021

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

Anlässe und Touren für alle

Datum	Anlass/Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Sa. 18.9.	Arbeitstag Spitzmeilenhütte	AR		Walter Brühlmann	079 218 28 90
So. 19.9.	Bergwerksexkursion	AW	T4	Corina Rupp	081 302 67 38

Tourenprogramm JO

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Sa./So. 3./4.7.	Tödi Westwand	HT	ZS-	BF Thomas Good	079 366 51 81
Sa./So. 4./5.9.	Wetterhorn Willsgräti	HT	ZS	BF Beni Bühler	077 489 69 80
Sa./So. 25./26.9.	Ruchen Westgrat Glärnischgebiet	KT	5a	BF Thomas Good	079 366 51 81

Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Sa./So. 3./4.7.	Tödi Westwand	HT	ZS-	BF Thomas Good	079 366 51 81
Sa./So. 10./11.7.	Felskurs Sidelenhütte	AU	WS+	BF Patrick Keller	078 821 46 88
So. 11. - Fr. 16.7.	Klettertourswoche Berner Oberland	KT	6a	BF Marcel Schmed	079 683 06 51
Fr./Sa. 16./17.7.	Bishorn Anstieg über Turtmannhütte	HT	ZS	Walter Brühlmann	079 218 28 90
Fr./Sa. 23./24.7.	Sustenhorn	HT	WS+	Nicole Ochser	079 355 98 72
Do. 29. - Sa. 31.7.	Hochtour Weissmies und Lagginhorn	HT	WS+	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Mo. 2. - Fr. 6.8.	Urner Gratklettereien	HT	5a, ZS	BF Thomas Wälti	079 677 53 33
Sa./So. 7./8.8.	Cap. Adula SAC – Via Alta Val Carassino	AW	T5	Corina Rupp	081 302 67 38
Sa. 14.8.	Gamsberg – Sichelchamm	AW	T6	Stefan Rupp	076 410 50 99
So. 22.8.	Gauschla	AW	T4	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa./So. 28./29.8.	Bächenstock	HT/KT	WS+	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Sa. 4.9.	Pizzo Tambo Nordgrat	HT	WS	Kurt Janett	079 751 63 78
So. 5.9.	Sulzfluh	KS	K4, CD	Nicolas Niffeler	079 307 89 43
Fr. 10.9.	Saulakopf	KS	K4	Walter Brühlmann	079 218 28 90
Sa. 11.9.	Piz Terri	AW	T4+	Gerhard Meier	079 236 13 12
So. 12.9.	Fanellhorn	AW	T4+	Christoph Maurenbrecher	078 912 93 29
Sa./So. 25./26.9.	Ruchen Westgrat Glärnischgebiet	KT	5a	BF Thomas Good	079 366 51 81
Sa. 25.9.	Scaletthorn	AW	T4	Christoph Maurenbrecher	078 912 93 29

Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Mi. 7.7.	Muattas Muragl - Alp Languard	BW	T2	Stewart Bryce	078 890 32 40
Do. 8. - So. 11.7.	Basel - Tirano	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Di. 13.7.	Schibenstoll	BW	T3	Ivo Akermann	081 771 63 08
Do. 15.7.	Lej da Tscheppa	BW	T3	Stewart Bryce	078 890 32 40
Di./Mi. 20./21.7.	Vättis - Ringelspitzhütte - Alp Mora - Bargis	BW	T3	Ivo Akermann	081 771 63 08
Do. 29.7.	Langwies - Strelapass - Schatzalp	BW	T3	Karl Meier	079 937 86 77
Mo. 2. - Mi. 4.8.	Basel - Tirano	BW	T3	Markus Letta	081 756 38 42
Di. 10. - Fr. 13.8.	St. Antönien - Malbun	BW	T3	Ivo Akermann	081 771 63 08
Do. 19.8.	Weissenberge	BW	T3	Karl Meier	079 937 86 77
Di. 24.8.	Flims - Foppa - Fidaz - Bargis	BW	T2	Vreni Loosli	079 779 30 96
Do. 2.9.	Panoramaweg Rätikon	BW	T2	Theres Meli	079 215 07 05
Do. 9. - Sa. 11.9.	Basel - Tirano	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Di. 14.9.	Maschgenchamm - Munzfürgglen	BW	T2	Karl Meier	079 937 86 77
Di. 21.9.	Wägital - Chli Aubrig - Euthal	BW	T2	Vreni Loosli	079 779 30 96

Abkürzungen, Ergänzungen:

AR Arbeitstag	AW Alpinwanderung (ab T4)	BW Bergwanderung (T2/T3)	KS Klettersteig
AU Ausbildung	BF Bergführer	HT Hochtour	KT Klettertour
			W Wanderung (T1)

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage:

<http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Das ausführliche und aktuelle Tourenprogramm (mögliche neue Daten, neue Touren oder auch Absagen) ist auf unserer Homepage:

www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Die drei Hütten des SAC Piz So

Spitzmeilenhütte

Im Sommer während den Betriebszeiten der Flumserbergbahnen durchgehend. Weihnachten, Neujahr, Frühlingsferien, Ostern, an schönen Wochenenden oder auf Anfrage. Winterraum jederzeit benützbar.

44 Schlafplätze wenn bewartet, im Winterraum sind 8 Schlafplätze immer zugänglich.



Enderlinhütte

Von Anfang Mai bis Ende Oktober jeweils an den Wochenenden bewartet, teilweise auch unter der Woche (Auskunft beim Hüttenchef). Im Winter geschlossen.

30 Schlafplätze (davon 17 immer zugänglich).

Schräawislihütte

Unbewartet.

Im Winter geschlossen.

Keine Verpflegung.

Selbstversorger.

Anmeldung erforderlich an

Hüttenchef.

8 Schlafplätze (immer zugänglich).

